Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 13 (1927)

Heft: 1

Artikel: Erzählen!

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524461

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unsere Hilfskasse

Die Kommission hielt am 30. Dezember in Qu= gern ihre Jahressitzung ab. Der Schlugbericht bezeichnet das abgelaufene Jahr mit Recht als ein gutes, sowohl was die Leistungen der Raffe betrifft, als auch nach der reichen Unterstützung, die ihr aus dem Kreise der Mitglieder und Settionen des Rath. Lehrervereins gufloß. Go ergab bie Samm = lung durch die "Schweizer-Schule" den schönen Betrag von Fr. 1491. -. Die Kommission beschloß, die Sammlung auch fünftig offen zu lassen (Bostched Luzern VII 2443). Die Broschüre "Bererbung und Erziehung" von S. H. Geminardirektor Rogger wurde bisher in 813 Exemplaren abgesett. Da der Großteil der Settionen mit der Bestellung noch aussteht, ift auch hier ein namhafter Betrag für die Hilfstasse zu erwarten, sofern alle Get= tionen die gebotene Gelegenheit in ausgiebigem Make benüten. An Unterstützungen ver= abfolgte die Silfskasse an bedrängte Lehrpersonen oder Lehrersfamilien in 17 Fällen 2800 Fr., an Darlehen total 800 Fr. Wie wohl an= gebracht und notwendig diese Aufwendungen waren, bezeugen die rührenden Dantschreiben. Die Jahresrechnung verzeigt bei Fr. 1361.— Bermögenszuwachs per 31. Dezember einen Bermö= gensbestand von Fr. 13,247.88. — Jur Beschaffung weiterer Einnahmen wurde die Ber= eines Lehrertagebuches | ausgabe

(Unterrichtsheftes) beschlossen. Dieses wird bis Februar 1927 fertiggestellt sein und in seiner Bielseitigkeit und prattischen Anlage auf diesem Gebiete ein fleines Meisterwerf darstellen. das besonders auch mit Rudficht auf den guten 3wed der herausgebenden Silfskasse bei der Lehrerschaft gute Aufnahme finden dürfte. In Anbetracht ber ftets mach fenden. Beanfpruchung ber Rasse durch notleidende Rolleginner und Rollegen muffen aber folche Einnahmequellen als ungenügend bezeichnet werden. Die große Bedeutung Silfswertes rechtfertigt eine weitgehendere Unterstützung desselben. Die Kommission ift ber Ueberzeugung, daß nur ein fester, ständiger Beitrag aller Seftionen eine genügende Finanzierung sichern fann, und gibt der bestimmten Hoffnung Ausdruck, daß das Beispiel der schon zu diesem Beitrag übergegangenen Geftionen auch bei allen andern Rache ahmung finden möchte. Der Delegiertenversammlung wird ein bezüglicher Antrag vorgelegt werden.

Die Saftpflichtversicherung benützten 251 Lehrpersonen. Sie wurde in 2 Fällen besansprucht. Die Kommission beschloß die Erneuerung des Bertrages unter Beibehaltung der Jahresprämie von Fr. 2.—. A. St.

NB. Es sei hier schon auf den im Laufe des Januar erscheinenden ausführlichen Intresbericht verwiesen.



Erzählen!

Berr Kollege Berar muntert uns in Nr. 30 ber zum Erzählen auf in der Schule. Möchten doch alle diese Mahnung beherzigen. Es ist, als schwebe auf singenden, flingenden Flügeln ein lichter Engel burch die dumpfe Schulftube, wenn der Lehrer erzählt und 100—160 leuchtende Kinderaugen erwartungsvoll an seinen Lippen hängen; "alte Märchen sind's, aus veryangener Zeit". Oh du glüdlicher Lehrer, der du die Gottesgabe der Erzählfunst besitzest, deine zapplige, unruhige Kinderschar durch die Macht deiner Sprache zu fesseln, daß sie in lautloser Stille dir zuhört, — daß die vorgetragene Materie die Kinder innerlich berührt, daß sie unwillkürlich mitma= den müffen, oder daß fie im Berlauf einer Erzählung mit den handelnden Personen mitlachen, mitfühlen, mitweinen. —

Die Erzählkunst hat ihre Wiege im indischen Bunderland, und ich las da fürzlich in einem neuen Buche aus dem dunklen Indien folgende Zeilen, wo ein indischer Märchenonkel Ratschläge gibt für die Kindererzählung:

"Erzähle ihnen zuerst von ben Dingen, die bu

mit ihn en zusammen gesehen hast. Dann wird ihr eigenes Wissen das ergänzen, was du unvollständig läßt. Sodann erzähle ihnen, was du alelein gesehen hast, dann, was du selber gebört hast und dann — da sie sa alle Kinder sind — erzähle ihnen von Schlachten, von Königen, Pferden, Teufeln, Elefanten und Engeln; aber verziß auch nicht, ihnen von Liebe und dergleichen zu erzählen. Die Erde ist voll von Geschichten sür semand, der hören kann und die Armen nicht von seiner Türe weist; die Armen sind die besten Geschichtenerzähler, denn sie müssen sede Racht ihr Ohr an die Erde legen." —

So unser indischer Erzählfünstler. Denken wir ein wenig darüber nach, es lohnt sich wirklich, und erzählen wir unseren lieben Kindern wieder, es ist das ja das natürliche, ureigene Bindeglied zwischen dem losen, freien Sich-gehen-lassen im Elternahause, in den Ferien, in Wald und Flur, und zwischen der strassen Disziplin in der Schule.

Joidbele.